



Das Streichquartett der Städtischen Musikschule unter der Leitung von Majda Dzanic.
Fotos: Franziska Schütz



Ob in die Fotografien eingearbeitete Stickereien...



... oder Bilder, die nicht mit dem Rahmen enden: Kreativität kennt keine Grenzen.

Den Fokus richtig gesetzt

Die Ausstellung der Fotofreunde mit dem Titel „Im Fokus“ wurde am Freitag feierlich eröffnet

Von Franziska Schütz

Ob eine Reise auf einen weit entfernten Kontinent oder die Beobachtung eines kleinen Tiers von ganz nah – am Freitagabend war das und vieles weitere Erstaunliche ganz einfach möglich. Die Fotofreunde Dingolfing luden zur offiziellen Eröffnung ihrer diesjährigen Ausstellung im Bruckstadel.

Es gehört schon fest zu den kulturellen Traditionen in der Stadt: Erst wird der Nikolausmarkt eröffnet und im Anschluss eine Ausstellung im Bruckstadel. Dabei wechseln sich der Foto-Amateur-Club und die Fotofreunde bekanntermaßen immer ab. Letztere waren in diesem Jahr wieder an der Reihe – und versetzten so manchen Besucher mit ihrer Kunst in Staunen. Unter dem Titel „Im Fokus“ präsentieren die Fotografen um Vorsitzenden Peter Dausend ein bunt gemischtes Potpourri an fotografischer Handwerkskunst und künstlerischem Freigeist: Ein Dutzend der fotobegeisterten Aussteller zeigt aus den vergangenen zwei Jahren die besten Aufnahmen aus nahezu allen Genres.

Von Natur und Landschaft über Porträts, Street bis zu Spezial- und Trickfotografien – von „A wie Action“ bis „Z wie Zen“ ist alles dabei. Die Bandbreite der farbigen und schwarz-weißen Motive reicht von beeindruckenden Naturaufnahmen über Porträts bis hin zu Action- und Trickfotografie. Ein Hingucker sind beispielsweise die Bildkombinationen von Anita Engel-Schober, die monochrom gehaltene Fotografien durch bunte Stickereien ergänzt.

Eine Neuerung gab es in diesem Jahr, die Lausmann nicht unerwähnt lassen wollte: Der BMW Sport- und Kultur-Förderverein



Rudi Lausmann eröffnete mit einem Gedicht.



Bürgermeisterin Maria Huber betonte die Bedeutung der Fotografie.



Dritte Landrätin Manuela Wälischmiller bei ihrer Begrüßung.

hat. Doch bevor die diesjährige Ausstellung eröffnet wurde, hielt – wie es bei den Fotofreunden schon so der Brauch ist – Rudi Lausmann eine kurze Begrüßungsrede zur mittlerweile achten Ausstellung. Poetisch umschrieb er den nicht nur fotografisch wichtigen Begriff „Im Fokus“ und kam zu dem Schluss: „Fokussieren heißt die Stille sehen und Schritt für Schritt den Weg zu gehen.“

Dabei sei es für die Verantwortlichen sehr erfreulich, dass zahlreiche Gäste an diesem Abend den Weg in den Dingolfinger Bruckstadel gefunden hatten. Als Ehrengäste hieß er Bürgermeisterin und Schirmherrin Maria Huber, Dritte Landrätin Manuela Wälischmiller sowie Altlandrat Heinrich Trapp und Altbürgermeister Josef Pellkofer willkommen.

Eine Neuerung gab es in diesem Jahr, die Lausmann nicht unerwähnt lassen wollte: Der BMW Sport- und Kultur-Förderverein

unterstützte die Traditionsvorstellung als Sponsor.

„Das Schöne bewusst wahrnehmen“

Auch Zweite Bürgermeisterin Maria Huber ging näher auf die Bedeutung des Titels ein: „Im Fokus“ sei den Fotografen aus technischer Sicht wohl bekannt, doch auch auf zwischenmenschlicher Ebene sei das eine wundervolle Metapher, die aktueller denn je sei. „Wir alle kennen die Suche nach dem Fokus, nach Klarheit und Orientierung. In einer Welt, die immer lauter, schneller, widersprüchlicher wird, wächst der Wunsch, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.“ Genau darum gehe es auch in der Adventszeit – so fügte es sich am Freitagabend wunderbar, dass nicht nur die Ausstellung, sondern zuvor auch der Nikolausmarkt eröffnet wurde. „Ich wünsche allen, dass uns gelingt, was die Fotografie vormacht: Den Blick

zu schärfen, das Wesentliche zu erkennen und das Schöne bewusst wahrzunehmen“, schloss sie.

Auch Dritte Landrätin Manuela Wälischmiller lobte das Engagement der Fotofreunde und beglückwünschte sie zu dieser gelungenen Ausstellung: „Es gehört zum turmähigen Leben in der Stadt Dingolfing, dass jedes Jahr pünktlich zum Nikolausmarkt diese Vernissage stattfindet. Es ist beeindruckend, wie sehr die Vereine das kulturelle Leben im Landkreis bereichern.“ Im Anschluss an die einleitenden Worte wurde ein Kurzfilm zu den Arbeiten der Fotofreunde vorgeführt. Für die passende Umrahmung sorgte das Streichquartett der Städtischen Musikschule unter der Leitung von Majda Dzanic.

Raffiniertes Raumkonzept

Das Raumkonzept wird dabei jedes Mal wieder speziell auf die Ausstellung angepasst ausgearbeitet.

Wie am Freitagabend zu erfahren war, hat Peter Dausend, Vorsitzender der Fotofreunde, den Bruckstadel im Miniaturformat nachgebaut. Anhand des Modells planen die Verantwortlichen die traditionelle Ausstellung dann bis ins letzte Detail – damit jedes Foto genau da hängt, wo es hingehört. Dass bei „Im Fokus“ an alles gedacht wurde, merkt man schnell, wenn man sich auf einen Rundgang durch das Obergeschoss des Bruckstadels begibt.

Auf die Besucher warten vier große Stelen und drei lange Ausstellungsflächen, auf denen insgesamt etwa 20 großformatige Bilder auf Alu-Dibond oder Leinwand sowie ebenso viele Werke im klassischen Format zu sehen sind. Die Betrachter der Fotografien können somit also nicht nur die einzelnen Bilder genießen, sondern auch ein faszinierendes Raumlebnis erspüren.

Die ausstellenden Fotografen

In der Ausstellung „Im Fokus“ sind die Werke folgender Fotofreunde zu bestaunen: Michael Püls, Albin Hirschberger, Peter Dausend, Rudi Lausmann, Carmen Seidl, Heinz Rosenlehner, Anita Engel-Schober, Isabella Vogl, Wolfgang Amann, Simon Niedermeier, Lothar Eberl und Oliver Koller.

Die Ausstellung „Im Fokus“ im Dingolfinger Bruckstadel ist bis zum Sonntag, 7. Dezember, geöffnet; wochentags von 14 bis 18 Uhr und am Samstag und Sonntag jeweils von 13 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist kostenlos, freiwillige Spenden gehen vollumfänglich an die Kinderkrebshilfe Dingolfing-Landau-Landshut.